

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Erdmann Heinrich Henckel v. Donnersmarck an August Hermann Francke.

Henckel von Donnersmarck, Erdmann Heinrich

Pölzig, 25.02.1726

Franckesche Stiftungen zu Halle

Shelf Mark: AFSt/H C 433 : 65

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests studienzentrum@francke-halle.de or contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Följande 25. Febr: 1726.

[illegible]

so großen Pagne und durch den Graichen Richter seine Bekanntschaft
kam, mit welchem ich selbst einen persönlichen Verkehr unterhalten konnte
wurde. Auch die Weise führte mich zum ersten Mal in Leipzig, wo ich
in Leipzig bei gedachter Frau Kuchnerin einstig abgeblieben war.
Das eigentliche Tag, der der Graichen Richter nach Leipzig abgefuhr, ist
freitags, und demnachends kam ich die ersten Jahre, also waren gut, wenn
allzeit Donnerstag war und ich zu Hause ist, so in Leipzig war.
Weg von Hause am 5. April ist der 24. Jahr wohl einen ganzlichen
nach Leipzig gekommen, die sehr konnte, sondern gar nicht abgeblieben, also war in
dem Jahre ganzlich, zu Hause.
Der große Geist, der sowohl als Richter, die ganzlich der ersten Jahre
gut der nachst, der die ersten Jahre der Richter zu Hause, was ich
zu Hause bleiben müssen, nicht so. Ich war mit der Richter bis zu Hause
von Göttingen, die Richter auf der Richter, die Richter.
Mein so. Ich war in Göttingen, die Richter, die Richter, die Richter
Lange Jahre, was möglich war, die Richter, die Richter, die Richter
abgeblieben, die Richter, die Richter, die Richter, die Richter, die Richter
die, in einem der Richter, gegenwärtig examinieren zu Hause, und ich
mit dem Richter zu Hause, ob die Richter, die Richter, die Richter, die Richter
zu Hause, die Richter, die Richter, die Richter, die Richter, die Richter
offentlich valedizieren, nicht so. Ich war in Göttingen, die Richter, die Richter, die Richter
wenn, nicht so. Ich war in Göttingen, die Richter, die Richter, die Richter, die Richter, die Richter
bekannt der Richter, die Richter, die Richter, die Richter, die Richter. Hier. Vell.

1799.